

Volkstimme

Einzelpreis 1.50 M.

Sozialdemokratische Zeitung für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlich: Redakteur Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Enderau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pannitzsch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 2. Fernsprech-Anschlüsse: Gde. Anstalt Nr. 1563, für die Redaktion Nr. 1784, für den Verlag und die Druckerei Nr. 261. Postabteilung Nr. 2. Nachtrag, Seite 110.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschließlich Zustellung 106.00 M., monatlich 35.00 M., beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen vierteljährlich 100.50 M., monatlich 33.50 M., bei den Postanstalten vierteljährlich 105.00 M., monatlich 35.00 M. — Anzeigensätze: die gesparte Spaltenbreite 450 M., auswärts 600 M., im Restamt Seite 17.00 M., auswärts 23.00 M., Verrechnungssätze 400 M., Anzeigenrabatt gibt verloren, wenn nicht binnen 20 Tagen Zahlung erfolgt. Postkontofoto: Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 175.

Magdeburg, Sonnabend den 29. Juli 1922.

33. Jahrgang.

Der Reichspräsident greift ein.

Die Entwicklung des Konflikts zwischen Bayern und dem Reiche hat am Donnerstag eine überraschende Wendung genommen. Nachdem das Reichskabinett zwei Tage lang über den bayerischen Fall beraten und in einer Erklärung seine weiteren Entschlüsse angekündigt hatte, wurde gemeldet, daß der Kabinettsrat unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten vertagt worden sei, weil der Reichspräsident persönlich in die Krise vermittelnd eingreifen gedenke. Zugleich wurde bekannt, daß der Reichspräsident beabsichtige, an die bayerische Regierung ein Schreiben zu richten, um dieses nahezu legen, sie möge ihre unhaltbare Verordnung aus eigener Entschliebung zurückziehen und die Gültigkeit des Gesetzes zum Schutze der Republik auch für Bayern anerkennen.

Die Wirkung dieses Schrittes in Bayern bleibt abzuwarten. Aber auf keinen Fall wird zu bedauern sein, daß er unternommen worden ist. Ohne diesen Schritt hätte der Reichspräsident oder der Reichstag von sich aus darangehen müssen, von Bayern die Aufhebung der Verordnung zu verlangen. In diesem Falle wäre die bayerische Regierung nach der Verfassung verpflichtet, ihre Verordnung sofort wieder aufzuheben. Gätte sie das aus Gründen ihres innerbairischen Prestiges nicht getan, so hätte das eine ganz außerordentliche Ausprägung des Konflikts bedeutet.

Außerdem hat das auf Grund des Artikels 48 der Verfassung gestellte Verlangen nach Aufhebung der Verordnung den Nachteil, daß dabei die Frage offen bleibt, ob die Verordnung rechtsgültig war oder nicht. Wenn der Artikel 48 dem Reichspräsidenten und dem Reichstag das Recht einräumt, Landesverordnungen, die auf Grund dieses Artikels erlassen sind, aufzuheben, so sind damit eigentlich nur solche Verordnungen gemeint, die auf Grund des Artikels 48 rechtsträftig erlassen werden könnten. So liegt aber der Fall in Bayern bekanntlich nicht. Vielmehr ist die bayerische Verordnung unter mißbräuchlicher Anwendung des Artikels 48 der Verfassung erlassen worden, und die Reichsregierung hat in ihrer Erklärung vom 26. Juli festgestellt, daß sie verfassungswidrig und ungültig ist. Eine ungültige Verordnung kann man, streng juristisch genommen, gar nicht wieder aufheben, ebensowenig, wie man z. B. eine Ehe scheiden kann, die rechtlich gar nicht besteht. Man kann in solchen Fällen eben nur die Ungültigkeit erklären, was das durch die Veröffentlichung der Reichsregierung eben geschehen ist.

Würde nun die bayerische Regierung auf das Schreiben des Reichspräsidenten hin ihre Verordnung zurückziehen, so könnte man annehmen, daß sie damit auch die Ungültigkeit der Verordnung anerkennt hat. Es tritt dann der Zustand ein, als ob die Verordnung überhaupt nicht existiert hätte, und das Reichsgesetz zum Schutze der Republik tritt ohne weiteres in Kraft.

Sollte sich die bayerische Regierung auch den Argumenten des Reichspräsidenten unzugänglich erweisen und darauf bestehen, ihre Verordnung durchzuführen, die nach der Erklärung der Reichsregierung mit Recht und Verfassung nicht vereinbar ist, dann würde sie die moralische Verantwortung für alles Weitere, was daraus entsteht, ungeteilt und unvermindert zu tragen haben. Es würde dann nichts anderes übrigbleiben, als daß trotz der juristischen Bedenken gegen einen solchen Schritt der Reichspräsident oder der Reichstag die Aufhebung der Verordnung verlangen. Daß sie dazu das verfassungsmäßige Recht haben, kann gar nicht bestritten werden; denn da sie berechtigt sind, auch gültige, in allen Formen des Rechts erlassene Landesverordnungen aufzuheben, so sind sie dazu gegenüber verfassungswidrigen und ungültigen Verordnungen erst recht berechtigt. Eine Weigerung der bayerischen Regierung, ihre verfassungsmäßige Pflicht zu erfüllen und die Verordnung auf Verlangen des Reichspräsidenten und des Reichstags aufzuheben, würde einen neuen schweren Verstoß gegen die Reichsverfassung bedeuten, und die Reichsregierung zu weiteren schwerwiegenden Schritten nötigen.

Einstweilen kann man nur die Hoffnung aussprechen, daß es der Initiative des Reichspräsidenten gelingen möge, eine solche Entwicklung der Dinge, die für das ganze Reich, und besonders für Bayern, verhängnisvoll wäre, zu verhindern. Der Reichspräsident hat sich in weiten Kreisen der bayerischen Bevölkerung großes Ansehen zu verschaffen verstanden. Ministerpräsident Derscheid hat sogar in seiner Rede vom Dienstag den Reichspräsidenten gegen die Reichsregierung auszuspielen versucht, indem er behauptete, wenn der Reichspräsident nicht unglücklichweise krank gewesen

wäre, dann wären die Wünsche Bayerns in bezug auf das Schutzgesetz in höherem Maße, als es wirklich geschah, erfüllt worden. Soweit das wahrscheinlich ist, so recht hat Derscheid gefühlsmäßig, wenn er den Reichspräsidenten für einen Freund des bayerischen Volkes hält und für einen Mann, dem es in seinem Amte darauf ankommt, ausgebrochene Konflikte ohne Scharfmacherei mit dem geringstmöglichen Schaden zum Austrag zu bringen. Man muß aber auch in Bayern wissen und wohl bedenken, daß der Reichspräsident einen Eid auf die Verfassung geleistet hat und daß er sich von den Pflichten, die sich daraus für ihn ergeben, nicht abhandeln lassen kann.

Gelingt es dem Reichspräsidenten, den Konflikt mit Bayern auf gefahrlosem Wege zu beseitigen und ohne schwere Schädigung des Volksganzen das Reichsrecht, das von Bayern schwer getränkt worden ist, wiederherzustellen, so wird das ein Verdienst sein, für das man ihm Dank wissen wird. Denn niemand kann wollen, daß die Krise ohne Not im Sinne jenes Gewaltaberglaubens gelöst wird, der bis zum 9. November 1918 die herrschende Macht in Deutschland gewesen ist. Das berechtigte Bestreben, jede vermeidbare Härte zu vermeiden, darf aber niemals dazu führen, daß das offensichtliche Recht vor offenbarem Unrecht kapituliert. Die bayerische Regierung hat schweres Unrecht am Reiche begangen. Es wieder rückgängig zu machen, ist ihre Pflicht. Käme sie ihr nicht nach, so würde sie dem deutschen Volke gegenüber eine Schuld auf sich laden, die sie niemals beantworten kann.

Der Brief.

Der für Donnerstag vormittag vorgesehene Kabinettsrat fand erst am Nachmittag statt. Der Reichspräsident brachte das von ihm an den bayerischen Ministerpräsidenten zu adressierende Schreiben zur Verlesung. Der Brief fand einmütige Billigung. Die Uebersetzung soll am Freitag vormittag durch den Reichsgeandten in München erfolgen. Eine Veröffentlichung des Schreibens ist nach Verständigung mit der bayerischen Regierung für Freitag abend geplant.

Da der Reichstagspräsident, Genosse Löbe, den Abschluß der Vermittlungskommission des Reichspräsidenten abwarten will, wurde die für Freitag geplante Einberufung des Meldestenrats auf Mitte der kommenden Woche vertagt.

Der Brief des Reichspräsidenten ist am Donnerstag abend durch Kurier nach München abgegangen. In dem Briefe wird die bayerische „Notverordnung“ als rechtswidrig bezeichnet und die Notwendigkeit der Wahrung der deutschen Rechtseinheit betont. Der bayerischen Regierung wird die Wahl des Weges überlassen, auf dem die Rechtseinheit wiederhergestellt werden kann.

Wo bleiben angesichts dieses friedfertigen Schrittes die Behauptungen von dem „Berliner Nachdruck“? —

Erklärung der Gewerkschaften.

Vom Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbund und vom Afa-Bund wird uns mitgeteilt:

Bei Erwörterung der letzten Vorgänge in Bayern sind in der Tagespresse Meldungen über angebliche Sitzungen des gewerkschaftlichen Aktionsausschusses gemacht worden, in denen man sich zur Abwehr der bayerischen Opposition mit der Proklamierung eines Generalstreiks, der Verhängung von Kohlen- und Verkehrsperren usw. befaßt haben soll. An all diesen Gerüchten, die wie immer so auch diesmal von Kommunistischen Agitatoren weiter genährt werden, ist kein wahres Wort.

Die Spitzengewerkschaften haben in ihrem ersten Aufruf dem Willen bekundet, alle von der Reichsregierung zum Schutze der Republik getroffenen Maßnahmen zu unterstützen. Danach ist auch geschehen worden.

Wenn jetzt eine Landesregierung in verfassungswidriger Weise die Durchführung eines mit qualifizierter Mehrheit beschlossenen Körperschaften beschlossenen Gesetzes zu unterbinden versucht, so kann und muß es gerade in einem demokratischen Staatswesen der Initiative der Reichsregierung überlassen sein, ihrer eignen Autorität und den Reichsgesetzen Geltung zu verschaffen.

Die Gewerkschaften werden an zentraler Stelle, wie insbesondere auch in ihren bayerischen Gliederungen nach dem weiteren Entwicklung der Dinge verfolgen, um die ihnen anvertrauten Arbeitnehmer-Interessen wahrzunehmen. In diesem Augenblick aber hat die Reichsregierung als die allein berechnete Ergebnisse für die Erfüllung beschlossener Reichsakte das Wort

Der Fall Leoprechting.

Im bayerischen Landtag und nach ihm in der Presse ist in diesen Tagen der bayerischen Revolte viel vom „Falle Leoprechting“ die Rede gewesen. Der Fall wird von den preussischen Monarchisten, die in Bayern gegen die deutsche Republik wühlen, benutzt, um Stimmung gegen die Reichsregierung zu machen. Es ist also nötig, daß man sich diesen Fall eines „Edelsten und Besten“, der Hochverrat betriebe hat, ein wenig näher ansieht.

Das Münchner Volksgesetz hat kürzlich den Freiern Hubert v. Leoprechting wegen Hochverrats zu lebenslänglichem Zuchthaus und dauerndem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. Ein Verfahren wegen Landesverrats wird außerdem noch gegen ihn durchgeführt werden.

Dieser bayerische Edelring ist kein Hochverräter von gewöhnlichen Dimensionen. Seine geistigen Fähigkeiten gestatteten ihm Hochverrat nach zwei Seiten hin zu begehen. In der Verhandlung wurde durch seine eignen Erklärungen erwiesen, daß er mit dem französischen Gesandten in München die Klosterrückführung Bayerns vom Reich und die Errichtung einer österreichisch-bayerischen Monarchie als katholisches Gegengewicht gegen den protestantischen Norden aufreichte, gleichmäßig aber auch mit dem Münchner Vertreter der Reichsregierung Jean mit dem Reichsfinanzler Birckh und andern Mitgliedern der Reichsbehörden in Verbindung trat, um ihnen Maßnahmen gegen die bayerischen Separationsgelüste vorzuschlagen. Leider ließen sich die Reichsbehörden durch das gewandte und sichere Auftreten dieses Lumpen in Folio täuschen, so daß ihm 45 000 Mark zur Unterstützung seiner „reichstreuen Betätigung“ in München zuzuschießen.

Die Kunst, nach zwei Seiten hin zu betrügen, hat Leoprechting in verschiedenen Dokumenten urkundlich nachgewiesen. Die dem französischen Gesandten Dard genäherten Dokumente tragen die Überschrift: Mr. d'Oberellenbach, Chef de l'organisation (Oberellenbach war der Zusatzname des Schüstes) und: Peut-on séparer l'Allemagne du Sud de l'Allemagne du Nord? (Kann man Süddeutschland von Norddeutschland trennen?) Von Dard erhielt Leoprechting insgesamt 50 000 Mark, ein Betrag, der angesichts der außergewöhnlichen Leistungen dieses Edelmanns als niedrig bezeichnet werden muß.

Dagegen erwies er sich als frei von allen sittlichen Hemmungen bei der Begehung von Urkundenfälschungen und ähnlichen Verbrechen. Er verfertigte falsche Stempel zur Herstellung von Briefen des früheren bayerischen Kronprinzen Rupprecht, mit denen er bewirken wollte, daß der Kronprinz seine Tätigkeit billigte und zur Erstattung seiner Geldauslagen bereit war. Diese Kleinigkeiten treten jedoch völlig in den Hintergrund gegenüber seinen großzügigen organisatorischen und literarischen Leistungen. In einem der obengenannten Pläne empfiehlt er die Entfesselung eines Kulturkampfes zwischen Nord und Süd, um die Separation Bayerns schneller durchzuführen, die Bestechung von 18 kleinen bayerischen Zeitungen zur Propaganda und zur Bewunderung der französischen Zivilisation. Zu gleichem Zwecke gründete er einen Geheimbund unter dem irreführenden Namen „Jungdeutscher Bund“ (J. D. B.), ein Nachrichtenblatt dieses Bundes und im Herbst 1921 die „Neudeutsche Korrespondenz“ (Cudoko) zur Beeinflussung der Presse im Sinne Dards.

Parallel mit der Propaganda zwischen Bayern und dem Reich im Interesse der französischen Politik fertigte er im Herbst 1921 zwei an das Reich gerichtete Denkschriften an, in denen die Verhältnisse in Bayern laubdenzias entstellte und übertrieben dargestellt waren, die aber doch die Reichsbehörden verführten, dem Doppelhauff wichtige politische Nachrichten zu übermitteln.

Ein Agrar- und bodenloser Niedrigkeit tut sich auf, wenn man die Motive seiner Handlungen betrachtet. Da findet sich auch nicht ein entlastendes Moment, nicht einmal die landesübliche Vertrostelung der Vorkahren, reich dazu aus. Eingekleidet in Bekleidung, die ihm von Nord in Aussicht gestellte Position an hervorragender Stelle, falls ein vom Reiche getriebenes und mit Frankreich verbundenes Bayern ausbrechen sollte, nach Leoprechtings Auslagen ist Dard mit dem Aufbruch nach München gekommen, den Gedanken der Trennung von Nord- und Süddeutschland zu fördern. Mit dem Aufbruch

Politik **Paris** als Staatssekretär im Herbst 1921...
 Die Politik der Separation...
 Die Politik der Separation...
 Die Politik der Separation...

Unter dem Druck der Not.
 Unter dem Druck der wirtschaftlichen Not, die England...
 Unter dem Druck der wirtschaftlichen Not, die England...
 Unter dem Druck der wirtschaftlichen Not, die England...

Flagenbefehl. Wie der amtliche Preussische...
 Flagenbefehl. Wie der amtliche Preussische...
 Flagenbefehl. Wie der amtliche Preussische...

Gegen das Reinemachen.

Vor einigen Tagen waren in Berlin die deutsch-nationalen Mitglieder des Reichstags und des Preussischen Landtags...
 Vor einigen Tagen waren in Berlin die deutsch-nationalen Mitglieder des Reichstags und des Preussischen Landtags...
 Vor einigen Tagen waren in Berlin die deutsch-nationalen Mitglieder des Reichstags und des Preussischen Landtags...

Unter dem Druck der Not.
 Unter dem Druck der wirtschaftlichen Not, die England...
 Unter dem Druck der wirtschaftlichen Not, die England...
 Unter dem Druck der wirtschaftlichen Not, die England...

Der Disziplinarsenat. Entsprechend der vom Preussischen Landtag beschlossenen Aenderung des Gesetzes...
 Der Disziplinarsenat. Entsprechend der vom Preussischen Landtag beschlossenen Aenderung des Gesetzes...
 Der Disziplinarsenat. Entsprechend der vom Preussischen Landtag beschlossenen Aenderung des Gesetzes...

Sie tragen Schwarzweißrot.
 Unmittelbar nach der Revolution wurde — nicht ohne Hilfe der dort stationierten Marinestreitkräfte — die Nordseeinsel...
 Unmittelbar nach der Revolution wurde — nicht ohne Hilfe der dort stationierten Marinestreitkräfte — die Nordseeinsel...
 Unmittelbar nach der Revolution wurde — nicht ohne Hilfe der dort stationierten Marinestreitkräfte — die Nordseeinsel...

Notizen.
 Aus dem Reichsrat. Der Reichsrat stimmte in öffentlicher Sitzung einer größeren Reihe Gesetzentwürfe und Verordnungen...
 Aus dem Reichsrat. Der Reichsrat stimmte in öffentlicher Sitzung einer größeren Reihe Gesetzentwürfe und Verordnungen...
 Aus dem Reichsrat. Der Reichsrat stimmte in öffentlicher Sitzung einer größeren Reihe Gesetzentwürfe und Verordnungen...

Das Postdefizit für 1921. Nach dem vorläufigen Abschluß des ordentlichen Haushalts des Reichspostministeriums...
 Das Postdefizit für 1921. Nach dem vorläufigen Abschluß des ordentlichen Haushalts des Reichspostministeriums...
 Das Postdefizit für 1921. Nach dem vorläufigen Abschluß des ordentlichen Haushalts des Reichspostministeriums...

Kleines Feuilleton.
Die überflüssige Kaiserfette.
 In der Deutschen Arbeiter-Gesellschaft...
 In der Deutschen Arbeiter-Gesellschaft...
 In der Deutschen Arbeiter-Gesellschaft...

Notizen.
 Aus dem Reichsrat. Der Reichsrat stimmte in öffentlicher Sitzung einer größeren Reihe Gesetzentwürfe und Verordnungen...
 Aus dem Reichsrat. Der Reichsrat stimmte in öffentlicher Sitzung einer größeren Reihe Gesetzentwürfe und Verordnungen...
 Aus dem Reichsrat. Der Reichsrat stimmte in öffentlicher Sitzung einer größeren Reihe Gesetzentwürfe und Verordnungen...

Zeitungsverbote. Die „Emder Zeitung“ wurde vom Oberpräsidenten in Hannover auf Grund eines Artikels in Nr. 162 vom 13. Juli...
 Zeitungsverbote. Die „Emder Zeitung“ wurde vom Oberpräsidenten in Hannover auf Grund eines Artikels in Nr. 162 vom 13. Juli...
 Zeitungsverbote. Die „Emder Zeitung“ wurde vom Oberpräsidenten in Hannover auf Grund eines Artikels in Nr. 162 vom 13. Juli...

Kleines Feuilleton.
Die überflüssige Kaiserfette.
 In der Deutschen Arbeiter-Gesellschaft...
 In der Deutschen Arbeiter-Gesellschaft...
 In der Deutschen Arbeiter-Gesellschaft...

Notizen.
 Aus dem Reichsrat. Der Reichsrat stimmte in öffentlicher Sitzung einer größeren Reihe Gesetzentwürfe und Verordnungen...
 Aus dem Reichsrat. Der Reichsrat stimmte in öffentlicher Sitzung einer größeren Reihe Gesetzentwürfe und Verordnungen...
 Aus dem Reichsrat. Der Reichsrat stimmte in öffentlicher Sitzung einer größeren Reihe Gesetzentwürfe und Verordnungen...

Depeschen.
Bürgerlicher Friedenskongress.
 25. London, 28. Juli. In der gestrigen Formittags-Sitzung des internationalen Friedenskongresses...
 Bürgerlicher Friedenskongress. 25. London, 28. Juli. In der gestrigen Formittags-Sitzung des internationalen Friedenskongresses...
 Bürgerlicher Friedenskongress. 25. London, 28. Juli. In der gestrigen Formittags-Sitzung des internationalen Friedenskongresses...

Kleines Feuilleton.
Die überflüssige Kaiserfette.
 In der Deutschen Arbeiter-Gesellschaft...
 In der Deutschen Arbeiter-Gesellschaft...
 In der Deutschen Arbeiter-Gesellschaft...

Notizen.
 Aus dem Reichsrat. Der Reichsrat stimmte in öffentlicher Sitzung einer größeren Reihe Gesetzentwürfe und Verordnungen...
 Aus dem Reichsrat. Der Reichsrat stimmte in öffentlicher Sitzung einer größeren Reihe Gesetzentwürfe und Verordnungen...
 Aus dem Reichsrat. Der Reichsrat stimmte in öffentlicher Sitzung einer größeren Reihe Gesetzentwürfe und Verordnungen...

Depeschen.
Bürgerlicher Friedenskongress.
 25. London, 28. Juli. In der gestrigen Formittags-Sitzung des internationalen Friedenskongresses...
 Bürgerlicher Friedenskongress. 25. London, 28. Juli. In der gestrigen Formittags-Sitzung des internationalen Friedenskongresses...
 Bürgerlicher Friedenskongress. 25. London, 28. Juli. In der gestrigen Formittags-Sitzung des internationalen Friedenskongresses...

Der Reichspräsident in Magdeburg.

Es entfaltet sich beim Besuch des Reichspräsidenten auf den Straßen unserer Stadt kein anderer Theaterstumm. Keine glanzvollen Paraden, keine kostspieligen Ehrenporten, kein Massenauftreten von Vereinen und Festungfrauen, die Spalier bilden. Wie es sicher gewesen wäre, wenn Wilhelm der Davongelaufene Magdeburg besucht hätte. Aber das schlichte äußere Bild des Empfangs paßt gut zur deutschen Republik, die eine Republik des Volkes und der Arbeit ist, nicht ein Staat der Militärtheater. Dieser Empfang paßt auch zu dem Präsidenten der Republik, zu Fritz Ebert, der jedem äußeren Schein abhold ist und nur im Wirken einen Sinn anerkennt. Er selbst vertritt sich jede „Aufmachung“ bei seinen Besuchen. Er selbst hat den Wunsch ausgedrückt, daß auch der enge Kreis der Beteiligten, die Vertreter der städtischen Behörden usw., nicht in feierlichem Witz kommen, sondern schlicht im Anzug, den sie sonst auch zu tragen pflegen bei einem Spaziergang oder einem Miama-Besuch.

Er selbst kam auch schlicht, ohne jede Pose, voll herzlichster Freundlichkeit, der Bürger des Volksstaats.

Trotzdem wird der Empfang am Bahnhof unbergänglich bleiben. Das Volk war gekommen, nicht angelockt durch künstlich entfaltenen Glanz, sondern in dem Bestreben, den Mann einmal von Angesicht zu Angesicht zu sehen, dessen Name in den letzten Jahren auf Millionen Lippen schwebte, immer in den Stunden, wenn das Volk ein lares Auge suchte und einen sicheren Führer. In den Straßenzügen am Bahnhof herrschte drangvolle Enge, gewaltige Massen waren gekommen. Nur mit äußerster Mühe konnten die Wagen ihren Weg nehmen. Impulsiv brachten die Massen Hochrufe aus den Präsidenten. Die Hochrufe galken auch der Republik. Auch an der Sternbrücke und vor der Miama drängte sich die Menge.

Eindrucksvoll gestaltete sich die einfache Feier in der Ausstellung, vor der Pergola des Adolf-Wittag-Spez. Der Reichspräsident kam inmitten der Vertreter der Staats- und Stadtbehörden und der Ausstellungsleitung. Als die Herren Platz genommen hatten, sangen Volk- und Bürgerchöre unter Leitung des Lehrers Lieh das schöne Volkslied: „Ich hab mich ergeben.“ Die Festversammlung lautete diesem feinen Klange des frischen jungen Volkes. Der Präsident war sichtlich gerührt. Seine Liebe und seine Hoffnung galt immer der unverdorbenen Kraft der Jugend, es war deshalb ein guter Gedanke, ihn so zu begrüßen. Dann sprach der Oberpräsident Hüring und Stadtverordneter Müller. Ihre Reden sind unten nachzulesen.

Der Reichspräsident Ebert dankte für die freundliche Begrüßung und sprach über Aufgaben, die dem neuen Deutschland erwachsen sind, auf die auch die Ausstellung hinweist. Der Präsident spricht lebhaft und frei. Er kommt mit seiner Art zu reden sofort in innere Verbindung mit dem Zuhörer. Seine Rede ist wie der Mann: schlicht und klar durchdringt. Er liebt kein präpariertes Feuerwerk von Geistesrichtheiten; was seine Rede bewegt, ist hohes Verantwortlichkeitsgefühl und Herzenswärme.

Nach den Reden sangen die Kinder wieder, die Gäste geräuterten sich, der Präsident ging mit den Vertretern der Behörden und der Ausstellungsleitung durch die Gassen.

Die Ankunft.

Der Reichspräsident kommt! Tausende von Republikanern füllen den großen Bahnhofplatz und stehen dicht gedrängt die Viktoriastraße entlang bis zur Republikstraße hinaus. Bahnhofgebäude und Bahnhofplatz zeigen viele schwarzrotgoldene Fahnen. Die Farben der deutschen Republik grüßen ihren ersten Präsidenten.

Auf dem Bahnsteig erwarten die Spitzen der Behörden den Präsidenten, außerdem sind die Bahnsteige voll von Menschen, die ihren Präsidenten, der sie schon in der monarchistischen Unglückszeit durch Sturm und Wetter sicher geführt hat, in allerhöchster Nähe sehen und begrüßen wollen.

Pünktlich läuft der Zug ein. Der Gast steigt aus dem Wagen. Brausende Hochrufe ertönen und hallen von den Bahnsteigen hinab auf die Straßen zu den Kaufenden, die den Ruf aufnehmen, als der Gast im Eingang erscheint: „Der Reichspräsident lebe hoch!“ Langsam bahnen sich die Autos einen Weg durch die dicke Menge, in der ein Hochruf den andern ablöst. Kaum sind die Autos verschwunden, da drängt die Bevölkerung zusammen und sendet noch donnernde Hochrufe dem Entschwindenden nach. Ein deutschnationaler Jüngling, der schon oft in provozierender Weise dem republikanischen Volke gegenübergetreten ist, wagt es, dem Reichspräsidenten höhnisch nachzurufen: „Seht doch den Ebert, der sieht wie ein Hering in seinem Auto!“ Kaum ist die Schmähung ausgesprochen, da wird er auch schon von Häufen gepackt. Er erhält keine Quittung, die Schutzpolizei greift ein und bringt ihn zur nächsten Wache.

Gefang der Masse ertört. Die Klänge der Internationale steigen in die Luft. So empfängt das Volk von Magdeburg den Präsidenten der deutschen Republik!

In der Miama.

Die Wagen fahren durch die Stadt, über die Sternbrücke zur Ausstellung. Auf der Sternbrücke, auf dem großen Vorplatz vor der Miama Auf- und Abfahrtsbahn der Massen. Dicht gedrängt stehen sie am Eingang. In der Ausstellung vor der Pergola hat sich eine starke Versammlung gebildet. Zahlreiche geladene Gäste, Besucher der Ausstellung, Schulkinder, die zum Mittag gekommen sind und großer Lebendigkeit der Dinge herrschen, die kommen sollen. Der Reichspräsident erscheint inmitten einer Anzahl Herren, die Kinder lassen frisch ihr Lieb erklingen, der Oberpräsident tritt als erster die Rednertribüne.

Er heißt als ersten Beamten der Provinz den Reichspräsidenten willkommen. Dann spricht er von der wirtschaftlichen Bedeutung der Provinz und der Provinzialhauptstadt und betont die

entschieden republikanische Gesinnung der überwiegend großen Mehrheit der Bevölkerung. Wir lassen hier die Reden ausführlich folgen:

Oberpräsident Hüring:

Hochberehrt Herr Reichspräsident! Meine Damen und Herren! Als wir uns am 1. Juli hier an dieser Stelle zusammenfanden, um diese Ausstellung zu eröffnen, da haben wir es alle beklagt, daß Sie, Herr Reichspräsident, die Eröffnung nicht vornehmen, der Feierlichkeit nicht beimohnen konnten. Wir besaßen, daß in unserem Lande derartige Wahnsinnskatzen — wie der Nord an Minister Dr. Rathenau — möglich sind, die alle Dispositionen, auch die des Reichsoberhauptes, durchkreuzten. Der preussische Wohlfahrtsminister, Herr Girtler, der in Ihrem Auftrag, Herr Reichspräsident, die Ausstellung eröffnete, teilte zu unsrer Freude mit, daß — sobald die politischen Verhältnisse und Ihr Gesundheitszustand es erlauben — Sie uns einen Besuch abstatten würden. Heute, nach rund 4 Wochen, haben wir die Ehre, Sie in unsrer Mitte begrüßen zu können.

Den Besuch nimmt mit großem Recht in erster Linie die Provinzialhauptstadt Magdeburg für sich in Anspruch. Es ist und bleibt ein Erfolg unsrer Herrn Oberbürgermeisters Weims, der mit nicht zu übertriebener Zähigkeit auf den Besuch hingearbeitet und ihn auch erreicht hat. Aber mit der Provinzialhauptstadt Magdeburg nimmt die ganze Provinz Sachsen am dem Besuche nicht nur teil, sondern sie glaubt die Ehre des Besuchs auch für sich ganz in Anspruch nehmen zu können.

Die Provinz Sachsen ist nicht nur eine der wertvollsten Provinzen Preußens, sondern auch eine der wertvollsten Gebiete unsres deutschen Vaterlandes. Eine blühende Landwirtschaft, die große, ständig zunehmende Industrie, ein großer Gewerbe- und Handelsstand bilden der Provinz das Gepräge auf. Alle Stände der mehr als 3 Millionen Köpfe zählenden Bevölkerung, Unternehmer, Besitzer, Beamte, Angestellte und Arbeiter — Frauen wie Männer — wir alle sind uns bewußt, daß nur durch Anspannung aller Kräfte — durch Arbeit — die Wunden, die der unglückliche Krieg geschlagen, geheilt werden können. Mit Stolz sage ich Ihnen, Herr Reichspräsident, daß Energie und Schaffensfreude, Pflichtgefühl und Arbeitslust Allgemeingut aller Bevölkerungsschichten ist.

Was ich von der Provinz und ihrer Bevölkerung im allgemeinen gesagt gilt im besondern von der Provinzialhauptstadt Magdeburg. Die schöne Brücke — über die ich mit Ihnen, Herr Reichspräsident, zu fahren die Ehre hatte — ist erst am 14. Juni dieses Jahres dem Verkehr übergeben, ist also ein Friedenswerk im wahren Sinne des Wortes. Dies Kulturwerk zeigt mit aller Klarheit nicht nur den Mut, sondern auch die kluge wirtschaftliche Einstellung und den Willen der sächsischen Körperschaften.

Welche Zukunftspläne in wasserbaulicher und verkehrstechnischer Hinsicht die Provinz hat, wird Ihnen, Herr Reichspräsident, die Ausstellung — über deren Entstehung, Größe und Wert ein berufenerer Mund sprechen wird — zeigen. Die Provinz Sachsen, hochberehrt Herr Reichspräsident, zeichnet sich aber nicht nur durch ihren Reichtum auf der ganzen Linie aus, ganz besonders zeichnet sich die überwiegende Mehrheit durch Verfassungstreue und republikanische Gesinnung

aus. Nach der Ermordung des Herrn Reichsministers Erzberger und erheblich verstärkt nach der Ermordung des Herrn Reichsministers Dr. Rathenau erhob sich die überwältigende Mehrheit der Provinz nicht nur gegen die unerhörten Verbrechen der politischen Morde, sondern auch dafür, mit aller Klarheit auszuweisen, daß die traurigen Verhältnisse von heute einzig und allein durch den Krieg verschuldet und daß nur auf Grund der heutigen Staatsform, der heutigen republikanischen Verfassung und Regierung eine Besserung der Verhältnisse zu erreichen ist.

Die erdrückende republikanische Mehrheit der Provinz, die — wie ich ausdrücklich feststellen möchte — sich aus allen Schichten und Ständen der Bevölkerung zusammensetzt, wird für die Republik eintreten und sie auch mit allen Kräften und allen Mitteln verteidigen.

Auf diesem Boden der Arbeit, der Reichs- und Staatsstreue und Verfassung in der heutigen Form habe ich die Ehre, Sie hochberehrt Herr Reichspräsident, zu begrüßen und willkommen zu heißen.

Im Namen der Provinz und der Provinzialhauptstadt Magdeburg danke ich herzlich für die Ehre, die Sie uns durch den heutigen Besuch erweisen. Mögen die wenigen Stunden, die Sie in unsrer Mitte weilen können, Ihnen den Beweis liefern, daß hier alle Kräfte am Wiederaufbau unsres lieben Vaterlandes tätig sind. In diesem Sinne noch einmal:

Willkommen in Sachsen!
Willkommen in Magdeburg!

Stadtverordneter Müller:

Hochberehrt Herr Reichspräsident! Mit großem Bedauern haben wir am 1. Juli die Mitteilung entgegengenommen, daß Sie aus gesundheitlichen Rücksichten die Ausstellung, deren Protektorat Sie übernommen hatten, nicht eröffnen konnten.

In der außerordentlichen Zeit, in der wir leben, gehört viel Mut und Selbstvertrauen dazu, diese Ausstellung durchzuführen. Sie ist errichtet auf dem schönsten Gelände, das Magdeburg besitzt. Noch vor wenigen Monaten fanden an der Stelle der Ausstellungsgelände alte Kohlenhütten und andere unansehnliche Baulichkeiten. In weniger als 4 Monaten war es möglich, über 80.000 Quadratmeter Gelände zu bebauen. Dies danken wir in erster Linie den 1800 Ausstellern, die durch Energie und Entkraft das große Werk mit schaffen halfen.

Die Ausstellung nennt sich Mitteldeutsche Ausstellung für den Wiederaufbau. Sie gilt in dem Hauptbegriff der weitesten Sinne des Wortes „Kopf- und Handarbeit“ müssen sich auf das engste verbinden, um das große Ziel zu erreichen, das wir in der fertigen Ausstellung vor uns sehen. Allen denen, die hierbei mitgewirkt haben, sage ich von dieser Stelle aus meinen Dank.

Sozialfürsorge! Wir glauben, diesem Gebiet umfaßende besondere Aufmerksamkeit schenken zu müssen. Bestärkt wurden wir in dieser Auffassung durch die verheerenden Folgen des unglücklichen Krieges. Die Ärzteschaft hat denn auch auf diesen Teil der Ausstellung eine besondere Aufmerksamkeit und Sorgfalt verwendet. Eine Ansammlung von Anschauungs- und Lehrstoff ist hier aufgespeichert. Seit der großen Hygieneausstellung ist eine solche Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit auf diesem Gebiet nicht wieder gezeigt worden.

Siedlung, Heimgestaltung! Dieser große Gedanke ist durch die Ungunst der Verhältnisse leider nicht in dem Maße zur Auswirkung gekommen, wie die Ausstellungsleitung es gewünscht hat. Trotzdem muß das, was die Ausstellung hervorbringt, als durchaus gelungen bezeichnet werden. Daneben sind in reichlicher Weise Baumittel, die zur Herstellung von Siedlungen und Wohngebäuden gebraucht werden, in marktgünstiger Weise ausgestellt. Sie, Herr Reichspräsident, werden sich wundern, über die Fülle, die hier zur Anschauung gekommen ist. Bei der innern Ausgestaltung der Wohnräume galt es vor allem, der ausländischen Konkurrenz zu zeigen, welche Spannkraft, welcher Geschmack und welche Energie in unsrer heimischen Industrie vorhanden ist.

Eine Halle ist dem Verkehr gewidmet. Wir wissen, welche Schwierigkeiten das Reich nach der Abgabe der Handelsflotte zu überwinden hat. Mit seltener Vollkommenheit haben Reich und Kommunen gewetteifert, um ein Bild vor dem Vollen und Können des deutschen Handelsgewerks auf der Ausstellung zu zeigen. Allein an den mehr als hundert Schiffmodellen kann beobachtet werden, was deutsche Technik und deutsche Willenskraft vermögen. Wir wollen auch an dieser Stelle geloben, auf diesem Gebiet nachzuholen, was durch den Krieg und die Nachkriegszeit verkannt worden ist.

In der Halle der Arbeit wird zur Schau gebracht, daß wir unsrer Platz an der Sonne behalten wollen. Kunst und Wissenschaft, Kopf- und Handarbeiter haben sich hier die Hand gereicht und gezeigt, was insbesondere Magdeburg zu leisten imstande ist.

Was an uns liegt, Herr Reichspräsident, seien Sie versichert, werden wir tun, um den Wiederaufbau Deutschlands zu fördern. In diesem Sinne heiße ich Sie, Herr Reichspräsident, herzlich willkommen!

Reichspräsident Ebert:

Dann erstieg der Reichspräsident die Rednertribüne und führte aus:

Meine Damen und Herren! Für die freundlichen Worte der Begrüßung, die der Herr Oberpräsident und Herr Stadtverordneter Müller an mich gerichtet haben, danke ich von Herzen. Besonders Dank sage ich auch für den überaus freundlichen Empfang durch die Magdeburger Bevölkerung und die Schuljugend.

Aufrichtig habe ich bedauert, daß ich vor Wochen der Eröffnung der Ausstellung fernbleiben mußte, um so mehr freut es mich, heute in Magdeburg und in der Ausstellung beduolen zu können.

Die letzten Jahre haben uns in Deutschland eine so große Anzahl von Messen und Ausstellungen gebracht, daß ich — offen gesagt — mehr als einmal das Gefühl gehabt habe, ob hier nicht des Guten etwas zuviel geschieht. Wenn aber ein Unternehmen eigenem Waden entwachsen ist und einem besonders Zweck dienlich, dann hat es seine Berechtigung. Magdeburg hat es verstanden, seiner Ausstellung eine besondere Note zu geben, einen besonders glücklichen Griff zu machen mit Rücksicht auf die heutige Zeit. Die Mitteldeutsche Ausstellung nennt sich eine Ausstellung des Wiederaufbaues. Und die Leitung hat ihre Aufmerksamkeit auf zwei wichtige Gebiete gerichtet, auf die Siedlung und die Sozialfürsorge.

Schwere Wunden hat der Krieg unserm Volke geschlagen. Reich, Länder und Gemeinden werden vor schwierige Aufgaben gestellt, die der Mitarbeit und des Zusammenwirkens aller Kräfte unsres Volkes bedürfen. Auch dem Verkehrsweesen fallen neue und wichtige Aufgaben zu. Das deutsche Wirtschaftswesen muß aus neuen Energiequellen gespeist werden.

Die Ausstellung, meine Damen und Herren, gibt uns ein Bild fertiger, treuer Arbeit. Ich beglückwünsche Provinz und Stadt dazu. Die Provinz Sachsen ist eine der wichtigsten des Reiches, deren Wert überall anerkannt wird. In den letzten uns liegenden Jahren haben gerade hier alle Kräfte zusammengewirkt am Wiederaufbau. In allen Schwierigkeiten hat die Bevölkerung dieser Provinz in Treue zur Republik gestanden, in reicher Staatsgesinnung gewirkt.

Ich wünsche der Ausstellung einen vollen Erfolg und danke Ihnen für die Einladung.

Im bunten Magdeburg.

Nach dem Essen begrüßte der Reichspräsident die Arbeiter-Gewerkschafter. Daran schloß sich eine Besichtigung der bunten Stadt. Der Reichspräsident besaß die Arbeitsergebnisse des Arbeiter- und Bauernkongresses in der Arbeiterkammer. Er zeigte und die Gärten der Arbeiter und die Arbeit der Arbeiterjugend. Er zeigte die Arbeit der Arbeiterjugend.

Magdeburger Angelegenheiten

Magdeburg, den 28. Juli 1922.

Legung der Kriegsopfer.

Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsinvaliden und Hinterbliebenen...

Die Forderungen der Kriegsopfer sollten auch die breite Öffentlichkeit interessieren...

Während der Sentangung findet auch die Feier des fünfjährigen Bestehens der Ortsgruppe...

Militarisierung der Versorgungsbehörden.

Das Controllingamt, das unter der Leitung des Grafen von Herzberg steht...

Diese Einstellung von Pensionären im Versorgungsamt bedeutet jedoch in Wirklichkeit...

Die durch das Controllingamt angeordnete strengere Selektion der Versorgungsämter...

Martin sagt man nicht die langjährigen Angestellten mit geringer Gehalts- und Versorgungsansprüchen...

In den nächsten Tagen sollen noch mehrere pensionierte ehemalige Offiziere...

Sozialdemokratischer Verein. Im Bezirk Wilhelmstraßen Genosse...

Sozialdemokratischer Verein Magdeburg.

Bezirk Fernersleben. Am Montag den 31. Juli...

Arbeiter-Turner Groß-Magdeburg.

Die Turner und Turnerinnen, die zum Parteifest am den Aufführungen...

Sozialdemokratischer Verein. Der Bezirk Reform und Gopfert...

Die Wilhelmstraßen-Versicherung vor dem Schlichtungsausschuss...

Sozialdemokratischer Verein. Der Bezirk Reform und Gopfert...

Auslandsjahr: Deutsches Siedeln und Wandern.

Sonderausstellung d. Deutsch. Auslandsbüros Stuttgart a. d. M.

Reichsfest zum Nationalfeiertag. Das Volkshaus...

ber als Nationalfeiertag im ganzen Reich in größerem Umfang gefeiert...

Handelsaufsichtsbeamter für Magdeburg. Der Herr...

Neue Ortsstatuten der Gewerbe, Betriebs- und Schankkonzessionsverordnungen...

Eine öffentliche Sängerversammlung findet am Sonntag...

Zum Bezirksvorsteher des 5. Stadtbezirks ist der Buchbinder...

Soch klingt das Lied vom braven Mann. In der vorigen Woche...

Gestohlen wurden aus einer Mädchenkammer am Weiten Wege...

Festgenommen wurde das wohnungslose Dienstmädchen...

Eigentümer gesucht. Bei einer wegen Diebstahlsverdachts festgenommenen Frau...

Kellerbrand. In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag waren die in einem Keller...

Theater, Konzerte, Vorträge etc.

Städtische Theater. Stadttheater. Sonnabend geschlossen...

Städtische Theater. Sonnabend. David und Goliath...

Mitteilungen aus der Buchhandlung Volkstimme.

Zur Abholung liegen bereit: Arbeiterjugend-Internationale Nr. 7...

Wichtig und sein Herz unter der Weste kräftig schlugen zu hören...

Peter Rara.

Der Graf von Solzogen.

(Fortsetzung)

„So sei, Du armer Knabe!“ rief er ihm zu...

„So sprach aber Peter, er sprach, was für ein großer Mann!“...

„So sprach aber Peter, er sprach, was für ein großer Mann!“...

„So sprach aber Peter, er sprach, was für ein großer Mann!“...

„So sprach aber Peter, er sprach, was für ein großer Mann!“...

„So sprach aber Peter, er sprach, was für ein großer Mann!“...

„So sprach aber Peter, er sprach, was für ein großer Mann!“...

Wichtig und sein Herz unter der Weste kräftig schlugen zu hören...

(Fortsetzung folgt.)

Provinz und Umgegend.

Parteinachrichten.

Sozialdemokratischer Verein im Dorste am 21. Juli, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung in den 'Sonsalalen'.

Kreis Wanzleben.

Groß-Otterleben, 28. Juli. (Die Mitgliederversammlung) des Sozialdemokratischen Vereins findet am Montag abends 8 Uhr in den 'Sonsalalen' statt.

Otterwibbingen, 28. Juli. (Eine öffentliche Versammlung) findet am Sonntag abends 8 Uhr bei Martens statt.

Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

In die Landarbeiter.

Die Telephonnummer des Kreisleiters des Deutschen Landarbeiterverbandes Wilhelm Rudwig ist: Magdeburg 6291.

Kreis Jerichow 1 und 2.

Burg, 28. Juli. (In der Mitgliederversammlung) des Sozialdemokratischen Vereins sprach Gen. Götzmann über die politische Lage.

Kreis Kalbe.

Schönebeck, 28. Juli. (Von Kalfalmerl) Die Schwierigkeiten und Hindernisse, die dem großen Bau der Metallwerke auf staatlichem Gelände im Wege stehen, können als beseitigt angesehen werden.

Kleine Chronik.

Sturm und Überschwemmungen suchten am Montag das Riesengebirge heim und richteten ungeheuren Schaden an. Obdauern, Licht- und Telephonmasten und zahlreiche Bäume in den Wäldern wurden umgeworfen.

Drei Bergleute tödlich verunglückt. Auf der Grube Dorsfeld bei Dorsmünde...

Ein Eisenbahnzug ausgeblendet. An der russisch-polnischen Grenze brachten Räuber einen polnischen Kurierzug zum Entgleisen...

Ein Eisenbahnzug ausgeblendet. An der russisch-polnischen Grenze brachten Räuber einen polnischen Kurierzug zum Entgleisen...

Dauerkarten zur Miana.

Verwaltungsgebäude, Ausstellungsgebäude. Siehe Bild ist mitzubringen.

Bereine und Versammlungen.

Die ordentliche Generalversammlung des Fabrikarbeiterverbandes fand am 24. Juli in der 'Bürgerhalle' statt. Vor Eintritt in die Verhandlungen wurde das Andenken der verstorbenen Mitglieder...

Der Kassenbericht gab der Verbandskollege Großkopf die Einnahme der Hauptkasse betrug 1 844 746,05 Mark und die Ausgabe 1 019 086,35 Mark.

Ueber den Gewerkschaftskongress und Verbandstag referierte Verbandskollege Frenzel. Durch die Beschlüsse des Verbandstages sind vier neue Zeitungsklassen geschaffen...

Volksport.

Vom Arbeiter-Turnfest in Leipzig.

Bundesmeisterschaften in den Turnspielen. Fußball (Turnerinnen): Dresden-Friedrichstadt - Freie Turnerschaft Leipzig 3:0.

Fußball.

Fußball am Sonntag.

Table with 5 columns: Veranstalter, Gegner, Spielort, Spielart, Zeit. Lists football matches for various clubs.

Im die Bundesmeisterschaft im Fußball.

Nachdem in den Vorwunden spielen am Sonntag die Mannschaften von Rassel und Leipzig-Eitersdorf als Sieger hervorgingen, mussten sie am Sonntag auf dem billigen Endspiel antreten.

Einmal erlangt, einmal getreten. Am Sonntag nach dem Wettkampfe...

Einmal erlangt, einmal getreten. Am Sonntag nach dem Wettkampfe...

Einmal erlangt, einmal getreten. Am Sonntag nach dem Wettkampfe...

Einmal erlangt, einmal getreten. Am Sonntag nach dem Wettkampfe...

Einmal erlangt, einmal getreten. Am Sonntag nach dem Wettkampfe...

Einmal erlangt, einmal getreten. Am Sonntag nach dem Wettkampfe...

Einmal erlangt, einmal getreten. Am Sonntag nach dem Wettkampfe...

Einmal erlangt, einmal getreten. Am Sonntag nach dem Wettkampfe...

Einmal erlangt, einmal getreten. Am Sonntag nach dem Wettkampfe...

Einmal erlangt, einmal getreten. Am Sonntag nach dem Wettkampfe...

Einmal erlangt, einmal getreten. Am Sonntag nach dem Wettkampfe...

Einmal erlangt, einmal getreten. Am Sonntag nach dem Wettkampfe...

Einmal erlangt, einmal getreten. Am Sonntag nach dem Wettkampfe...

Einmal erlangt, einmal getreten. Am Sonntag nach dem Wettkampfe...

Einmal erlangt, einmal getreten. Am Sonntag nach dem Wettkampfe...

Einmal erlangt, einmal getreten. Am Sonntag nach dem Wettkampfe...

Einmal erlangt, einmal getreten. Am Sonntag nach dem Wettkampfe...

Einmal erlangt, einmal getreten. Am Sonntag nach dem Wettkampfe...

Einmal erlangt, einmal getreten. Am Sonntag nach dem Wettkampfe...

Einmal erlangt, einmal getreten. Am Sonntag nach dem Wettkampfe...

Einmal erlangt, einmal getreten. Am Sonntag nach dem Wettkampfe...

Einmal erlangt, einmal getreten. Am Sonntag nach dem Wettkampfe...

Einmal erlangt, einmal getreten. Am Sonntag nach dem Wettkampfe...

Einmal erlangt, einmal getreten. Am Sonntag nach dem Wettkampfe...

Einmal erlangt, einmal getreten. Am Sonntag nach dem Wettkampfe...

Einmal erlangt, einmal getreten. Am Sonntag nach dem Wettkampfe...

Einmal erlangt, einmal getreten. Am Sonntag nach dem Wettkampfe...

Einmal erlangt, einmal getreten. Am Sonntag nach dem Wettkampfe...

Jetzt Wirtschaftswaren bei uns einzukaufen

In 2 Schaufenstern ausgestellt!

Verkauf im 3. Stock!

Wirtschaftswaren	Kartoffelränder 10.50 9.75	Kaffeefieb 3.95	Kaffee- oder Rührschüsse weiß lackiert mit Goldblechen 27.50	Reichter weiß lackiert 10.75
	Kartoffelbreiten 28.50	Römisches Form 4.95	Sopflappen- u. Zwiebelbehälter mit Goldblech 19.50	Petroleumlampen lackiert mit Glas 39.50
Silberwaren	Smintebretchen 1.75	Römlöffel 3.75	Gerbröster 68.00	Sand-Seife-Soda-Garnitur mit Steingutbehälter 95.00
	Sehrüchsbretchen 2.95	Riederbügel 3.25	Rüchsenrahmen mit Rahmen 9.75	Alufettpapierhalter 10.50
Wärmeiswaren	Graber 12.50	Scheuerbürsten 7.75	Kokkane-Rührbeifen 58.00	Sandfeiger 26.50
	Wärmehüllen 6.75	Ständerbüchsen 9.75	Seppimbeifen 35.00	Seppimfeiger 17.50
Glaswaren	Kompottgläser 3.95	Wassergläser 5.75	Rinderflaschen 3.95	Seebeker 8.75
	Kompottteller 3.95	Bierbecher 8.75	Wasserkrüge mit Glas Mattband 46.50	Salzglasflaschen 95
Porzellan	Kaffeetassen mit Deckel u. Teller 19.75	Suppenteller 4.75	Abendbrötchenteller 2.95	Milchbecher weiß 1.95
	Soffen mit Untertasse mit Hals 5.95	Milchtöpfe 2.50	Goldbrandtasse mit Untertasse 17.50	Kaffeetassen mit Dekor u. Schrift 8.75
Steingut	Setzine mit Deckel dekoriert 39.50	Büchergarnitur 268.00	Büchsen für Kaffee u. Zucker 22.75	Kartoffelwaffeln mit Dekor u. beforiert 24.00
	Demitsetzer 4.75	Seller 7.75	Büchsen für Tee u. Kaffee 14.50	Stiftkale auf Fuß 17.50
Emallienwaren	Glenträger groß 27.50	Suppl. od. Zwiebelbehälter weiß emalliert 39.50	Stiftflaskenrollen groß 19.75	Universaltisch mit Zierg. Einlag. 22.50
	Smaltplatten 17.50	Rüchsenrahmen weiß emalliert 27.50	Kaffeeplatten mit 2 Griffen 24.50	Gusseiserner Fleischtopf hoch mit Beitel 26.50
Aluminium	1 Geb. Schmortöpfe 375.00	Milchtöpfe 45.00	Schöpf- u. Schaumlöffel 17.50	Trinkbecher 16.50

Warenhaus Gebr. Barasch

Verkauf von Herk. Wurstwaren
Kräuter
 Verkauf von Herk. Wurstwaren, Kräutern, etc.

Möbel!
 Verkauf von Möbeln, etc.

Pantoffelfabriken
 Verkauf von Pantoffeln, etc.
Meyer Michaelis Lederhandlung
 Regentor, Große Marktstraße 16.

Die Markt-Ratsstrophe
 nicht eine Stunde mehr
 noch preiswert

Sticker-Schneidmesser, mit 2 u. 22 75, 18 bis 20	89	Damen-weiß Seiden-Strumpfhose 4 u. 4	98
Sechsen-Becken, für heißes Wasser, 2 u. 23 119, 25 u. 26	98	Damen-Grüneau-Schneidmesser	299
Damen-Strumpfhose, 2 bis 3 105, 2 u. 21	110	Braune Damen-Strumpfhose Spezial-Str.	298
Damen-Strumpfhose, 3 bis 3 105, 27 bis 30	145	Braune Damen-Strumpfhose Spezial-Str.	298
Damen-Schneidmesser, Größe 31 bis 35 125, 2 u. 26	175	Damen-Strumpfhose Spezial-Str.	48
Damen-Becken, Größe 36	139	Damen-Strumpfhose Spezial-Str.	89
Damen-Strumpfhose, Größe 36	198	Damen-Strumpfhose Spezial-Str.	65

165 Breiteweg 165

Hausfrauen!
 Verkauf von Haushaltswaren, etc.

Paul Schumann
 Verkauf von Möbeln, etc.

Gummi-Ringe
Konservengläser
Hugo Nehab
 Johannistempelstrasse 2

Tuch-Kärgel
 billigste Bezugsquelle
Anzug- u. Kostüme
 Verkauf von Anzügen, Kostümen, etc.
165 Breiteweg 165

Wichtig für unsere Leser!

Das einzige das eine wertvolle (13. Auflage) mit 274 Abbildungen: Die Entstehung, Entwicklung und Geburt des Menschen für Studierende, Ärzte, Hebammen und erwachsene Laien von P. Sciller (ehr. unter Mitwirkung von Dr. A. M. Erbe, Dr. G. Steyer, Dr. R. M. Blatzin und Geheimrat Dr. Weidner, ein Werk, wie es noch nicht gegeben wurde) enthält: Die Entwicklung des Menschen, die weibliche Genese, während und nach der Schwangerschaft - Geburtsarten und Geburtsmittel, die weibliche Genese, während und nach der Schwangerschaft - Geburtsarten und Geburtsmittel, die weibliche Genese, während und nach der Schwangerschaft - Geburtsarten und Geburtsmittel, die weibliche Genese, während und nach der Schwangerschaft - Geburtsarten und Geburtsmittel.

Öffentliche Versteigerung

Am Sonnabend den 29. Juli, vormittags 10 Uhr, verleihe ich hier, 421 Welterstraße, die folgenden Gegenstände:

- 1 Kasten Seifenpulver
- 1 Kasten kosmetische Artikel (Schönheitspulver usw.)
- 1 Kasten Damen-Winterhüte (neue Samt-, Filz- und Seidenhüte)
- 1 fast neuen Gelbschrank (110 cm hoch)

Herrn Wilhelm Blesenthal, Peterstraße 13 - Fernsprecher 4743.

Deutscher Metallarbeiterverband

Verwaltung Magdeburg.

Bezirksversammlungen

Sonnabend den 29. Juli, abends 7 1/2 Uhr, im Luisenpark, Spielgartenstraße für **Wilhelmstadt.**

Tagesordnung: Vortrag des Kollegen A. H. G. Stellungnahme zur Generalversammlung und Verschiedenes.

Sonnabend den 29. Juli, abends 7 1/2 Uhr, im Wintergarten, Friedrichsplatz für **Neue Neustadt.**

Tagesordnung: Vortrag des Kollegen Hoffmann, Stellungnahme zur Generalversammlung und Verschiedenes.

Sonnabend den 29. Juli, abends 7 Uhr, im Restaurant Monopol, Wilhelmstraße **Branchenversammlung der Elektromonteur.**

Tagesordnung: Branchenanliegenheiten und Verschiedenes.

Die Mitglieder sollen mitzubringen. Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt.

Montag den 31. Juli, abends 7 1/2 Uhr, im Admiralspalast, Schönebeckersche Straße für **Buckau.**

Tagesordnung: Vortrag des Kollegen D. F. Stellungnahme zur Generalversammlung und Verschiedenes.

Montag den 31. Juli, abends 8 Uhr, bei Wintzer, Köddiger Straße für **Alte Neustadt.**

Tagesordnung: Vortrag des Kollegen Neumann, Stellungnahme zur Generalversammlung und Verschiedenes.

Montag den 31. Juli, nachmittags 4 1/2 Uhr, im kleinen Saale des Kongresssaales, Pöhliger Str. **Große Vertrauensmänner-Sitzung.**

Tagesordnung: Bericht von den Lohnverhandlungen für August, Stellungnahme zur Generalversammlung und Verschiedenes.

Die Verwaltung.

Burg Burg

Zur gef. Beachtung!

Die wirtschaftliche Not zwingt uns abermals, unsere Bekleidungspreise für den Herren- und Damen-Kleidergeschäftszweig prozentual etwas zu erhöhen.

Bei unserer gescherten Produktivität hoffen wir auf einflussreiches Verständnis und bitten um Verständnis, die neuen Preislagen in unseren Geschäftskreisen zu verstehen zu lassen.

Die Wirtschaftskommission der Feisen-Zwangsdinnung Burg.

Sozialdemokratischer Partei Deutschlands Ortsverein Stassfurt.

Am Sonnabend den 29. Juli, abends 7 1/2 Uhr, im Total-haus Altfeld (früher Remmings).

Mitglieder-Versammlung

Der wichtigsten Tagesordnung wegen wird um zahlreiches Betheilung gebeten.

Der Vorstand.

Frühkartoffeln

haben abzugeben auch an den Wiederverkäufer. 1922

Hillmer & Wullstein

Magdeburg-Südost, Mi.-Salz Nr. 43 Fernsprecher 41.

Arbeitsmarkt

Wir suchen zu sofort 1240

Kesselschmiede, Blechschiemiede und Schlosser.

Stiegler Kessel- und Eisenbau, G. m. b. H., Magdeburg, Königsborner Str.

Metalldrucker

sofort gesucht. Unberufene tüchtige Leute wollen sich unter Beifügung von Lebenslauf und Zeugnisabschriften melden bei 1262

Carl Zeiss, Jena.

Stählergefelln.

für dauernde Beschäftigung stellt sofort ein

Fritz Steinbecher

Eisenwerkzeugfabrikation

Galbe a. d. Saale.

Stäulein Luise Lubahn.

Sie war uns allen ein liebes Mitglied.

Sozialdemokratischer Verein Randau.

Urb.-Mitgliederverein Vorwärts.

1256 H. A. Der Gesamtvorstand.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme und die reiche Kranzspende beim Begräbnis unserer lieben Entschlafenen meinen innigsten Dank. Besonders Dank den Mitarbeiterinnen der S. A. W. B. A. im Namen der Angehörigen Familie Wedekind.

Heinrich Wagener nebst Frau und Angehörigen.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme und die reiche Kranzspende beim Begräbnis unserer lieben Entschlafenen meinen innigsten Dank. Besonders Dank den Mitarbeiterinnen der S. A. W. B. A. im Namen der Angehörigen Familie Wedekind.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme und die reiche Kranzspende beim Begräbnis unserer lieben Entschlafenen meinen innigsten Dank. Besonders Dank den Mitarbeiterinnen der S. A. W. B. A. im Namen der Angehörigen Familie Wedekind.

Friedrich Plate

nebst Kindern.

Friedrich Buttner

nebst Verwandten und Bekannten. Dem Gemeindefeld und Stadtsäckelverwaltung sowie den Spendern des Hauses Weidenburg 27 herzlichsten Dank. Ganz liebe Grüße von Frau Buttner.

Witwe Marie Buttner.

Arbeitsmarkt

Wir suchen zu sofort 1240

Kesselschmiede, Blechschiemiede und Schlosser.

Stiegler Kessel- und Eisenbau, G. m. b. H., Magdeburg, Königsborner Str.

Metalldrucker

sofort gesucht. Unberufene tüchtige Leute wollen sich unter Beifügung von Lebenslauf und Zeugnisabschriften melden bei 1262

Carl Zeiss, Jena.

Stäulein Luise Lubahn.

Sie war uns allen ein liebes Mitglied.

Sozialdemokratischer Verein Randau.

Urb.-Mitgliederverein Vorwärts.

1256 H. A. Der Gesamtvorstand.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme und die reiche Kranzspende beim Begräbnis unserer lieben Entschlafenen meinen innigsten Dank. Besonders Dank den Mitarbeiterinnen der S. A. W. B. A. im Namen der Angehörigen Familie Wedekind.

Heinrich Wagener nebst Frau und Angehörigen.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme und die reiche Kranzspende beim Begräbnis unserer lieben Entschlafenen meinen innigsten Dank. Besonders Dank den Mitarbeiterinnen der S. A. W. B. A. im Namen der Angehörigen Familie Wedekind.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme und die reiche Kranzspende beim Begräbnis unserer lieben Entschlafenen meinen innigsten Dank. Besonders Dank den Mitarbeiterinnen der S. A. W. B. A. im Namen der Angehörigen Familie Wedekind.

Friedrich Plate

nebst Kindern.

Friedrich Buttner

nebst Verwandten und Bekannten. Dem Gemeindefeld und Stadtsäckelverwaltung sowie den Spendern des Hauses Weidenburg 27 herzlichsten Dank. Ganz liebe Grüße von Frau Buttner.

Witwe Marie Buttner.

Technischer Privat-Unterricht

in Maschinenbau, Elektrotechnik

Zur Vorbereitung auf den Besuch technischer Fachschulen in Orts- und Fernunterricht.

Anmeldung: Stassfurt, Callesche Straße 9a **W. Evermann, Maschinensteiger a. D.**

Bei Anfragen Porto beifügen.

Ab 1. August und 1. Oktober neue Aufnahme von Schülern für den Ortsunterricht. 1261

Kaufe jeden Posten 7971

Ranarienbäume u. weiblichen sonstige Papageien

alte und junge erster Brut. Zahlung für Käufe 500 B., 600, 800, 120 B.

Jos. Tischler, Annastr. 36

ZENTRAL-Theater.

Nur noch kurze Zeit!

Abends 7 1/2 Uhr

Mascottchen

Sonntag 2 Vorstellungen.

Diensdag den 1. August: Zum 75. Male

Mascottchen

Fahnen und Fähnchen

Schwarzrotgold, billig zu haben

Walter Rathenau-Str. 22 (Königsstraße).

Thalia-Lichtspiele Buckau.

Freitag bis Montag:

Das große Radium-Geheimnis

3. Teil:

Im der Gewalt eines Wahnsinnigen.

! Ihr schlechter Ruf!

Stückdrama. 1057

Berner Faust Olga Engel
Karl Gallenberg Bily Wermeister
Germann Ballentin Olga Limburg.

Ab Dienstag der 2. Harry-Vielstimm: Unus, der Weg in die Welt.

Biel Geld

7966 für alle Sorten Herren- und Damen-Fahrräder

ausch ohne Bereifung zahlt prompt rest nur folgt, Papenstraße 15.

Verkauf

Extra starke Posten

für Post und Arbeit für feidtrag, Raufschiff, Motor, Strohbofen, Seilenschnitzzeuge, lange u. Brecheschleifen, 1 Coben-Raffmas 00321, moderner Leuch. Gr. 48, verkauft noch sehr billig

Grimmel vora. 1 Treppe

Blau Grötte

Drulatentz.

Nur noch bis Montag

Der glänzende Juli-Spielplan!

Konzert: 7.30 Uhr
Vorstellung: 8.15 Uhr

Neu! Likörkaba
zur Limonade

Biere

alles hier und andersherum

Schubert-Schäfer

Siddons u. Starck
Herrmann
Herrmann
Gutrad, Wolf-Str. 24
Telephon 2542.

Miama 1922 Magdeburg

die Ausstellung des Wiederaufbaues

Sonnabend den 29. Juli 1922

3. großer Volkstag

Vormittags von 11 bis 1 Uhr: Großes Frühkonzert am Hauptrestaurant.

Nachmittags von 4 bis 6 1/2 Uhr: Große Doppel-Festkonzerte am Adolf-Mittag-See und am Hauptrestaurant.

Nachmittags von 6 1/2 bis 7 1/2 Uhr: Volkskonzert an der Pergola am Adolf-Mittag-See.

Abends von 8 bis 10 1/2 Uhr: Große Doppel-Festkonzerte am Adolf-Mittag-See und am Hauptrestaurant.

Abends 9 Uhr: Venezianische Nacht auf dem Adolf-Mittag-See.

Eintrittspreise:

- Erwachsene 10.00 Mk.
- Kinder und Schüler 5.00 Mk.
- Ab 8 Uhr abends Erwachsene und Kinder 5.00 Mk.
- zuzüglich 10 Proz. städt. Billetssteuer

Sonntag den 30. Juli 1922

4. großer Volkstag

Vormittags von 11 bis 1 Uhr: Großes Festkonzert am Adolf-Mittag-See und am Hauptrestaurant.

Nachmittags von 4 bis 6 1/2 Uhr: Große Doppel-Festkonzerte am Adolf-Mittag-See und am Hauptrestaurant.

Nachmittags 5 Uhr: Großes japanisches Tagesfest.

Abends von 8 bis 10 1/2 Uhr: Große Doppel-Festkonzerte am Adolf-Mittag-See und am Hauptrestaurant.

Abends 9 1/2 Uhr: Riesenglänzendes Feuerwerk.

Eintrittspreise:

- Erwachsene 15.00 Mk.
- Kinder und Schüler 10.00 Mk.
- Ab 9 Uhr abends Erwachsene und Kinder 5.00 Mk.
- zuzüglich 10 Proz. städt. Billetssteuer

Mila-Lichtspiele

Ausstellungs-Kino der Miama

Sonnabend den 29. und Sonntag den 30. Juli, nachm. 4 Uhr

Kulturfilm-Vortrag

Die Wunder des Meeres

Vortragender Dr. Kupferschmidt.

Abends ab 7 Uhr: Der große gäufige Spielfilm

Prinzessin Tatjana.

Eintritt frei.
Die Abendvorführung findet ununterbrochen statt.
Eintritt jederzeit. 1164

Städtische Theater

Sonnabend den 29. Juli

Stadttheater

geschlossen

Victoria-Theater

David und Goliath.
Anfang 7 1/2 Uhr.
(Vorverkauf im Bureau des Verkehrsvereins.)

Royal-Künstler-Spiele.

Die Aktion und Leistung: W. Rischbieter.

Breitweges 64 8 Uhr Telephon 1477

Erstes und größtes Kaffeehaus-Kabarett am Platz.

Bar - Weinstube - Tanzdiele.

Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

UT UT UT

Storchstr. 6 u. 1 1/2 Stg. 8 Uhr

Buckau 6 u. 3 1/2 Stg. 4 Uhr

Das aufsehenerregende, große Sitten-Drama

Erinnerungen

einer 1053

Frauen-Arzt

2 Episoden

Füehende Schatten

Lüge u. Wahrheit

Bald Episoden über den interessantesten, spannenden Film in jeder Vorstellung

Neu-Entstehung neu nicht zu verwechseln mit einem älteren Film ähnlichen Titels

Die Benefiz-Vorstellung der 4. Feuert

Ein erschütterndes Lebensbild aus dem Inhalt: Früh verwaist, an wandernde Zirkusleute verkauft - Ringen, Schießen, Gewalttätiges Abstreifen des Hautschutzes - Glanzleistungen der Luftkrokranten

Die große Sensation

Der Todesschnitt aus der Zirkus-Kamp

Ein Jostizdrama

Zu beziehen durch die Buchhandlung Volksstimme.

Das Zim-Limmorfen

Das Buch umfasst 250 Seiten, ist besonders gut ausgestattet und soll gebunden; der äußerst billige Preis von Mk. 90,- (Orig.-Ausgabe) erlaubt jedem Genossen Anschaffung dieser Aufklärungsschrift von bleibendem Wert.

Die Motive des Scheidemann-Attentats

sind Rache und politische Verblendung. Scheidemann hatte es gewagt, die klassische Darstellung der Ursachen zu geben, die unabänderlich den Fall des früheren Regierungschystems zur Folge haben mussten. Sein unerschrockenes Buch soll aber nicht mit partieller Verblendung, sondern ganz vorurteilslos gelesen werden; dann bietet es vernünftiger, denkender Menschen die beste Waffe, der Verdrängung und Lüge, die sich letzten Endes nur terroristisch entladen können, nachdrückliche entgegenzuwirken.

Der Zusammenbruch

soll aber nicht mit partieller Verblendung, sondern ganz vorurteilslos gelesen werden; dann bietet es vernünftiger, denkender Menschen die beste Waffe, der Verdrängung und Lüge, die sich letzten Endes nur terroristisch entladen können, nachdrückliche entgegenzuwirken.

Das Buch umfasst 250 Seiten, ist besonders gut ausgestattet und soll gebunden; der äußerst billige Preis von Mk. 90,- (Orig.-Ausgabe) erlaubt jedem Genossen Anschaffung dieser Aufklärungsschrift von bleibendem Wert.

Zu beziehen durch die Buchhandlung Volksstimme.

Achtung, aufschneiden!

Infolge der sprunghaft gestiegenen Lederpreise haben wir unsere Preise wesentlich zu erhöhen. Es stellen sich in Markt:

Kind, lange Stiefel	2200-2500
„lange Stiefel	1900-2200
Bogelst.-Hautstiefel	2500-3000
Kind, halbhart Stiefel	1800-1900
Herren-Schnürstiefel	1500-1800
Damen-Schnürstiefel	1600-1800
Damen, je nach Höhe	1600-1800
Herren-Abfälle und Abzüge	275-300
Herren-Abfälle	60-70
Damen-Abfälle und Abzüge	225-250
Damen-Abfälle	50-60
Damen, neue Abfälle	200-225
Damen u. Mädchen-Sohlen, Abf., 36-39	250-275
„ „ 40-42	310-350
„ „ 200-230	210-250
„ „ 90-100	210-250

Seitl. Reparaturen nach Zeit, die Stunde 22,-

Obige Preise verstehen sich netto Kaffe bei sofortiger Barzahlung.

Schuhmacher-Zwangsdinnung für Hötensleben und Umgegend.

Geisjungen

vollständig nach 8 Tagen verschickbar

Jumbo-Tripf

Heizungs-Monteur

bauende Beschäftigung gesucht.

Wernicke & Kayser, Driantstraße 10.

LANGE & MÜNZER

Breiteweg 51/52



Mengenabgabe vorbehalten!

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

Ein Posten
Stickerei-Reste
zum Ausschneiden
jeder Rest 3.90 2.90 **1.90**

Baumwollene
Spitzen u. Einsätze **3.00**
Meter 6.00 4.50

Unterrock-Stickereien **32.50**
versch. Muster u. Belegen
zum Ausschneiden Meter 69.50 39.00

Masch.-Klöppel-Spitzen **8.50**
und -Einsätze Meter 16.50 13.50

Billige Stickereien

- Wäsche-Stickerei** Madapolame, misgebot Meter **2.95**
- Wäsche-Stickerei** für Leibwäsche Meter **4.75**
- Wäsche-Stickerei** Ein- und Aussätze, 5 bis 7 cm breit Meter **9.75**
- Wäsche-Stickerei** Ein- und Aussätze, gute Qualität, bis 12 cm breit Meter **12.75**

Große Auswahl!

Billige Korsetts

- Korsetts** aus beige Drell **85.00**
- Korsetts** aus graugemusterten Stoffen **110.00**
- Korsetts** aus hellgestreiften Stoffen **125.00**
- Büstenhalter** aus weißen guten Stoffen **29.50**

Waschen Pulver

Sonder-Wafler	2.75
Sonder-Wafler	2.25
Sonder-Wafler	1.50
Sonder-Wafler	1.00
Sonder-Wafler	1.25
Sonder-Wafler	1.75
Sonder-Wafler	1.50
Sonder-Wafler	1.25
Sonder-Wafler	1.50
Sonder-Wafler	1.25
Sonder-Wafler	1.50

Giederlings



Lacke Firnis Farben

Fritz Goericke
Magdeburg, Oberpötel-Str. 25

Beilantien

Geld, Schmuck, Silber, Gold, Perlen, Uhren, etc.

Unreines Blut

Hof-Apotheke

Herren-Garderobe

Das Leistungsfähige

Uhrmacher **Hermann Moosmann**
Magdeburg, Form. 331
Breiteweg 111, neben der Hauptpost.

Ankauf

Sie schädigen sich, wenn Sie nicht erst bei mir umgehend wegen dem Wertverlust des Geldes bei uns ankaufen, Preise zu nennen.

- Sahle
- Bürsenpresse
- Gold**
- Silber**
- Platin**
- Alte Gebiffe
- Brillanten
- Hauffe**

Gegen bequeme Teilzahlung

Herrn-, Herren- und Kinderanzüge, Sommer-Schlüpfer, Damen-Frühjahrs- und Sommer-Mäntel, Strickjacken, Jumper und Seidenstrick-Blusen in all. Farben, Kostüme, Röcke, weiße Kinos, Frühlingskleider in all. Anst., weiße u. dunkle Koffbezüge, Sarin-bezüge, wollene Bettdecken, Stares, Wollstiergarden, Meterware, Zephyr, Harthorn usw.

S. Margulies
Breiteweg 80/81, 1. Treppe,
Eingang Kaiserstrasse.
Geöffnet von 9 bis 12 und 2 bis 4 Uhr, Sonn- abende bis 7 Uhr.

Haemacolade

C. F. Seyer, Kaiserstr. 97.

Noch zur rechten Zeit könnten wir große Posten Schuhwaren günstig einkaufen! — Nachstehend einige Beispiele besonders billiger Angebote

Winter-Leder-Schuhe mit Gummisohle 29	Winter-Leder-Schuhe 35	Winter-Leder-Schuhe mit Gummisohle 130	Winter-Leder-Schuhe mit Gummisohle 285
Winter-Leder-Schuhe 29	Winter-Leder-Schuhe 32	Winter-Leder-Schuhe mit Gummisohle 105	Winter-Leder-Schuhe mit Gummisohle 435
Winter-Leder-Schuhe 38	Winter-Leder-Schuhe 125	Winter-Leder-Schuhe mit Gummisohle 295	Winter-Leder-Schuhe mit Gummisohle 695



Breiteweg 193/194 auf dem Hofe 1 Treppe, gegenüber der Steinstrasse.

Flüchtere, Motorradfahrer!!

Alle Angebote nur sonnig freier!